

Unsere Gesprächspartner:

1. Ordensleute und Mitglieder geistlicher Gemeinschaften, die die OPTION FÜR DIE ARMEN auf neue Art leben wollen oder einen Ortswechsel schon vorgenommen haben, um den Armen näher zu sein.
2. Fachleute im sozialen und pastoralen Dienst, soweit sie die OPTION FÜR DIE ARMEN leben wollen oder die o.g. Neuansätze engagiert begleiten möchten.
3. Studenten der Katholischen Fachhochschule, soweit sie Vorerfahrungen besitzen und ihre Mitarbeit in einem Gespräch mit einem der Dozenten abgeklärt haben.

Organisation des Kontaktseminars

Die Veranstaltungen finden in der Woche von Montag, den 08. März 1993, bis Samstag, den 13. März 1993, ganztägig von 9.00 - 18.00 Uhr, statt. In den Mittagspausen ist Gelegenheit, ein gemeinsames Mahl einzunehmen.

Am Morgen beginnt das Zusammensein mit einer Meditation. Austausch und Gespräch sollen den Tag bestimmen. Die nötigen Informationen werden als Impuls von den begleitenden Dozenten und Gastreferenten eingebracht. Begegnungen mit Praxisprojekten sind vorgesehen:

Behinderte: ARCHE, Tecklenburg
Sterbende: HOSPIZ-Bewegung
Sozialer Brennpunkt: Wohngemeinschaft der Franziskaner in Herne
Obdachlose: "Rettungsstation"
Hafenstraße, Münster

Wer sich anmeldet, erhält ein ausführliches Programm. Die Teilnehmer des Kontaktseminars erhalten Gelegenheit, an dem OFFENEN BEGEGNUNGSTREFFEN teilzunehmen.

Kursgebühren werden für diese Lehrveranstaltung der KFH NW nicht erhoben. Unkosten für Verpflegung und Exkursion tragen die Teilnehmer.

Die begleitenden Dozenten

Prof. Ursula Adams, Koordinatorin des Lernbereichs Randgruppen

Prof. Josef Elberg, Dozent für Sozialphilosophie

Pater Erich Purk OFMCap,
Lehrbeauftragter für Theologie
und Novizenmeister

H i n w e i s :

OFFENES BEGEGNUNGSTREFFEN

Auf Wunsch von Teilnehmern der 2 vorausgehenden Seminare ist ein Begegnungstreffen zum Erfahrungsaustausch für die Tage vom 12. bis 14. März 1993 geplant. Alle, die ihr Leben mit Armen teilen, sind eingeladen zu Begegnung und Erfahrungsaustausch.



**Katholische
Fachhochschule
Nordrhein-Westfalen**

Option für die Armen

An der Seite von Armen

Leben teilen

Kontaktseminar

08. bis 13. März 1993

Abteilung Münster, Piusallee 89 - 93

4400 Münster, Tel.: 02 51 / 4 17 67-0

Kontaktseminar "OPTION FÜR DIE ARMEN"

Das Wort von der OPTION FÜR DIE ARMEN hat Menschen in den Blick gerückt, die durch unterschiedliche Schicksale an den Rand der Gesellschaft gedrängt worden sind.

Was meint OPTION FÜR DIE ARMEN?

Einer hat es so gedeutet: "Unsere Art, die Welt anzuschauen von den Armen prägen lassen durch ihre Sichtweise der Welt." (P. Jon Sobrino SJ, El Salvador)

Wie kann das aussehen in unserem Land, "die Welt mit den Augen der Armen sehen"? Wer sind hier die Armen? Können wir ihr Leben teilen?

Zu dem geplanten Seminar laden wir Ordensleute und andere Christen ein, die mit uns Antworten auf solche Fragen nach den Armen in unserem Land suchen. Wer heute freiwillig an der Seite von Armen leben will, fragt: "Wo ist ein Platz für mich? Oder sind alle Plätze an der Seite der Armen von anderen besetzt?"

Wir leben im sozialen Rechtsstaat. Für fast jede Form der Armut gibt es fachliche Hilfe. Unzählige Mitarbeiter sozialer Dienste sind in diesem Auftrag tätig. Aber längst ist bekannt: Was hier nützt, ist nicht allein mit fachlich gebildeten hauptberuflich Helfern zu leisten. Die beruflich Tätigen sind bereits auf der Suche nach Verbündeten. Sie möchten, daß die vom Rand zur Mitte rücken können. Dieses Wunder

kann sich ereignen, wenn Menschen, die ihren begrenzten bürgerlichen Lebensraum erweitern, ihre Zeit, ihre Fantasie, Geduld und all ihre Fähigkeiten in einem gemeinsam gelebten Alltag vor Ort teilen.

Und daraus kann eine neue Sicht der Welt rings um uns erwachsen.

Aus den vorausgegangenen zwei Kontaktseminaren kennen wir inzwischen etwa 50 Ordensleute, die ihr Kloster mit einem neuen Lebensort gewechselt haben. Manche von denen, die ausgezogen sind, um mit und unter Armen zu leben und zu arbeiten, bezeugen heute, in dieser neuen Begegnung noch mehr entdeckt zu haben: Gottes Sichtweise unserer Welt.

Wo sind solche neuen Lebensorte?

Seit einigen Jahren gibt es Wohn- und Lebensgemeinschaften, wo Behinderte, Kranke und Sterbende, Obdachlose und einfach "Schwierige" mit Freiwilligen von draußen zusammenleben.

Andere suchen als kleine Gemeinschaft Wohnung in den steinernen Wüsten einer Trabantenstadt in West- oder Ostdeutschland. Leben teilen heißt hier, Einsamkeit solcher Wohnbedingungen ertragen und nicht müde werden, Nachbarschaft anzubieten.

Was ist das Ziel eines solchen Lebens?

Der gemeinsame Weg ist das Ziel. Er kann die Erfahrung des Angenommenseins vermitteln.

Keiner kann vorher wissen, was ihn dabei erwartet. Doch die Treue verpflichtet ihn zu einer verlässlichen Solidarität.

Das Kontaktseminar als Ort gemeinsamen Suchens

Die Katholische Fachhochschule NW, Abteilung Münster, bietet den Raum und den Rahmen an, für eine Woche gemeinsamen Suchens, damit ein Ortswechsel möglich ist auf dem Weg zu den Armen. Die verantwortlichen Dozenten sind ähnlich auf der Suche wie die mit dieser Einladung angesprochenen Teilnehmer. Es geht darum, Wege ausfindig zu machen und miteinander zu reflektieren, wie die Herausforderung der neuen Standorte an der Seite von Armen angenommen und wie sie durchgetragen werden kann.

Im Seminar nehmen wir uns Zeit, damit die Teilnehmer ihr Selbstverständnis und die Intention des Neuanfangs vorstellen können. Anschließend sollen Begegnungen mit in der Praxis erprobten "Lebensorten" im Dienst unter Randständigen stattfinden und auf ihre Übertragbarkeit befragt werden.